



Home-office als Betriebsausgabe

Langjährige Forderung von Frau in der Wirtschaft, Junger Wirtschaft und den Ein-Personen-Unternehmen nach leichter Absetzbarkeit des Arbeitsplatzes demnächst im Parlament.

03.12.2021, 19:55

Kalenderzeitplan, Kalender, Terminplan, Laptop-Display, Notebook, Beschäftigt, Aufgaben, Termine, Outlook,

© ROBERTSCHLESINGER / DPA PICTURE ALLIANCE / PICTUREDESK.COM

Der Arbeitsplatz in der eigenen Wohnung soll bald leichter absetzbar sein. Das hat kürzlich der Ministerrat fixiert. Bis zu 1.200 Euro jährlich, somit bis zu 100 Euro im Monat, können Unternehmer ab 2022 für den Arbeitsplatz in der eigenen Wohnung als Betriebsausgabe geltend machen.

- Vera Sares, Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft NÖ, sieht sich bestätigt: „Wir kämpfen schon lange dafür und freuen uns, dass wir jetzt in der Zielgeraden angekommen sind.“
- Auch Mathias Past, Vorsitzender der Jungen Wirtschaft NÖ, freut sich: „Die neue Regelung wird nun bald der Arbeitsrealität von tausenden Unternehmen gerecht.“
- „Die Absetzbarkeit des Home-Office ist sehr wichtig für die vielen Ein-Personen-Unternehmen, die von zu Hause arbeiten“, begrüßt auch Birgit Streibel, Vorsitzende des Ausschusses für Ein-Personen-Unternehmen in der WKNÖ, den Beschluss.

Wichtiger Schritt

Die Umsetzung der langjährigen Forderung ist ein wichtiger Schritt, der vor allem österreichischen Ein-Personen-Unternehmen (EPU), Jungunternehmern, Gründern und Unternehmerinnen eine wesentliche steuerliche Erleichterung bringen wird.

„Wir kämpfen schon lange dafür und freuen uns, dass wir jetzt in der Zielgeraden angekommen sind.“

„Die neue Regelung wird nun bald der Arbeitsrealität von tausenden Unternehmen gerecht.“

„Die Absetzbarkeit des Home-Office ist sehr wichtig für die vielen Ein-Personen-Unternehmen, die von zu Hause arbeiten.“

Das könnte Sie auch interessieren



Ein Vorbild suchen

Unternehmerinnen, die ihre Karriere mit einer Lehre begonnen haben, vor den Vorhang holen: Das macht die Kampagne „G'lernt is g'lernt“ von Frau in der Wirtschaft Niederösterreich. Heute im Portrait: Gabriela Steiner, Inhaberin von Kleiderreinigung Steiner in Gmünd. [➤ mehr](#)

„Weitere Energiehilfen
für Betriebe: Keine Zeit
mehr, um zu warten!“



Wolfgang Ecker
WKNÖ-Präsident



WKNÖ-Präsident Ecker zu weiteren Energiehilfen: Keine Zeit mehr, um zu warten!

Energiehilfen müssen rasch und unbürokratisch ausgeweitet werden. Unterstützung soll sich am deutschen Modell orientieren. [➤ mehr](#)



Die Magie der Manege

„In der Manege fühle ich den Moment. Nirgendwo anders möchte ich sein“, sagt Alexander Schneller – Österreichs jüngster Zirkusdirektor (35) und das Gesicht des Cirkus Pikard aus Pulkau im Weinviertel.

[➤ mehr](#)